



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Heimatskunde der Provinz Westfalen**

**Treuge, Julius**

**Münster i. W., 1889**

2. Die Ems

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8928**

Laufe berührt sie die Kreise Brilon und Warburg. Sie nimmt die Hoppecke und später bei Warburg die von Süden kommende Twiste auf und mündet bei Karlshafen in die Weser.

- c. **Die Nethe.** Sie hat ihren Ursprung am Egge-Gebirge im Kreise Warburg, tritt nach einem großen Bogen in den Kreis Hörter und vereinigt sich hier bei Godelheim mit der Weser.
- d. **Die Gummer** entspringt im Kreise Hörter im nördlichsten Teile des Egge-Gebirges, verläßt aber nach kurzem Laufe den Kreis und ergießt sich oberhalb Hameln (Prov. Hannover) in die Weser.
- e. **Die Berre** kommt aus dem Fürstentum Lippe, wo sie in der Nähe des Belmerstoots (S. 7) ihre Quelle hat. Ihr Lauf ist im lippeischen Gebiete ein nordwestlicher. Nachdem sie in den Kreis Herford eingetreten ist und bei Herford die Westfälische Aa\*) aufgenommen hat, wendet sie sich nach Norden und nimmt die aus Hannover kommende Else auf. Von diesem Punkte an fließt sie nach Osten zum Kreise Minden und mündet hier bei Rehme in die Weser.
- f. **Die Bastau.** Sie entspringt am nördlichen Abhange des Wiehen-Gebirges (S. 6), hat einen östlichen Lauf und ergießt sich bei Minden in die Weser.
- g. **Die Große Aue.** Sie entsteht aus der Vereinigung mehrerer Bäche, welche gleichfalls vom nördlichen Abhange des Wiehen-Gebirges kommen, und durchfließt den Kreis Lübbecke von Süden nach Norden. Ihre Mündung liegt in Hannover, etwas oberhalb der Stadt Nienburg.

## 2. Die Ems.

Die **Ems** kommt von der Senne (S. 7) am Südwestabhange des Lippeischen Waldes. Ihre Quelle liegt bei Moosdorf, einem Örtchen des Kreises Paderborn. Soweit sie westfälischem Boden angehört, ist ihre Richtung im ganzen eine nordwestliche. Sie berührt die Kreise Paderborn, Wiedenbrück, Warendorf, Landkreis Münster und Steinfurt. Bei Greven im Landkreis Münster wird sie schiffbar. Etwas unterhalb der Stadt Rheine tritt die Ems in die Provinz Hannover ein und

\*) Den Namen Aa (Ahe, Aue) führen zahlreiche Flüsschen unserer Provinz. Er bezeichnet überhaupt ein kleineres fließendes Gewässer.

nimmt jetzt eine nördliche Richtung an. Nachdem sie sich in vielfachen Krümmungen durch die norddeutsche Tiefebene gewunden, ergießt sie sich bei Emden in den Dollart, einen durch Sturmfluten entstandenen Meerbusen der Nordsee.\*) Die Gesamtlänge der Ems beträgt 330 km, wovon etwa 150 km dem westfälischem Gebiete angehören. Der Lauf der Ems geht durch ein ebenes, meist sandiges Gebiet, in welchem unfruchtbare Heidestrecken und dünenartige Sandhügel mit saftigen Wiesengründen abwechseln.

Die Nebenflüsse der Ems sind auf der linken Seite:

- a. **Der Axelbach** (oder Axtbach), welcher von den Stromberger Höhen kommt und oberhalb Warendorf mündet.
- b. **Die Berse.** Sie entspringt in der Nähe von Beckum, nimmt nach kurzem westlichen Laufe eine nördliche Richtung an und mündet bei der „Haskenau“, einer alten sächsischen Wallburg, im Nordosten von Münster. Beim Dörfchen Angelmodde nimmt sie die ebenfalls aus dem Kreise Beckum kommende Angel auf.
- c. **Die münsterische Na** hat ihre Quelle in den westlich von Münster gelegenen Baumbergen, fließt anfangs östlich, dann nach Norden und mündet in der Nähe von Greven.

Ungleich zahlreicher sind die rechtsseitigen Nebenflüsse der Ems, da fast der ganze Südwestabhang des Teutoburger-Waldes seine Rinnale diesem Flusse zusendet. Sie haben alle einen mehr oder weniger westlich gerichteten Lauf. Die bedeutendsten unter ihnen sind:

- d. **Die Dalle.** Sie bildet mit ihren zahlreichen Zuflüssen, von denen wir Wappel und Olbach nennen, ein weitverzweigtes Flußnetz und vereinigt sich mit der Ems an dem Punkte, wo diese nach kurzem nördlich gerichteten Lauf wieder die nordwestliche Richtung einschlägt.
- e. **Die Lutter.** Sie entspringt im Lutterkolke bei Bielefeld, der zugleich ein anderes Flößchen gleichen Namens nach entgegengesetzter Richtung zum Flußgebiete der Weser entsendet.
- f. **Die Hessel** bildet sich aus mehreren Abflüssen des Teutoburger-Waldes und fließt in der Nähe des Dörfchens Eine (Kreis Warendorf) in die Ems.

\*) Das Meer hat hier bedeutende Stücke des Festlandes fortgerissen. Bei den verschiedenen Einbrüchen, deren erster im Jahre 1277 stattfand, gingen eine Stadt und 50 kleinere Ortschaften zugrunde.

- g. **Die Bever**, in der Nähe des Knüll-Berges entspringend, mündet etwa 3 km unterhalb Telgte in die Ems.
- h. **Die Glane** mündet bei Hembergen, einem zum Landkreise Münster gehörenden Dörfchen.
- i. **Die Ibbenbürener Na** entspringt am nördlichen Abhange des Teutoburger-Waldes in der Nähe von Tecklenburg, vereinigt sich jenseits der westfälischen Grenze mit der Hopstener Na, welche vom Nordrande der Schafberge kommt, und mündet auf hannoverschem Gebiete bei Ellbergen.
- k. **Die Hase**, der bedeutendste Nebenfluß der Ems, gehört Westfalen auf einer geringen Strecke und nur als Grenzfluß an. Er entspringt mit der Else (S. 14) aus ein und derselben Quelle und mündet bei Meppen in Hannover.

### 3. Die Bechte.

Die **Bechte** entspringt bei Darfeld im Bereiche der Baumberge. Nach etwa 30 km langem, nördlich gerichtetem Laufe, auf welchem sie die Kreise Koesfeld, Ahaus und Steinfurt berührt, tritt sie in die Provinz Hannover ein. Hier wird sie bald schiffbar und ist durch einen Kanal mit der Ems verbunden. Indem sie nun eine Biegung nach Westen macht, begiebt sie sich auf holländischen Boden und mündet hier in die Zuider- (sprich Seuder-) See. An ihren Ufern finden sich üppige Wiesen, für welche das lehmhaltige Bechtewasser ein vorzügliches Düngmittel liefert.

An Nebenflüssen der Bechte merken wir uns

- a. **Die Steinfurter Na.** Sie hat ihre Quelle bei Billerbeck an den Baumbergen und mündet auf der rechten Seite der Bechte, kurz bevor diese Westfalen verläßt.
- b. **Die Dinkel**, aus dem Kreise Koesfeld kommend, verläßt bei Gronau den westfälischen Boden, durchfließt dann holländisches Gebiet und vereinigt sich bei Neuenhaus in Hannover mit der Bechte.

### 4. Das westfälische Flußgebiet des Rheins.

Den herrlichen Rheinstrom können wir nicht zu den westfälischen Gewässern zählen. Stolz fließt er im Südwesten an unserer Provinz vorbei, ohne dieselbe irgendwo zu berühren. Aber Westfalen darf sich rühmen, ihm zahlreiche und recht an-